

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 70 (1995)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Wo geht eigentlich unser Geld hin?  
**Autor:** Anderes, Therese  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-106317>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**D**er finanzielle Spielraum ist enger geworden, die meisten von uns spüren dies am eigenen Portemonnaie. Einerseits wird keine oder nur eine geringe Teuerung ausbezahlt, andererseits fallen Gratifikationen, Überzeitenschädigungen und Nebenerwerbe weg. Sozialabzüge, Krankenkassenprämien, Strom und Telefon sowie Steuern wurden dagegen erhöht. Effektiv bleibt also weniger für den Lebensunterhalt zur Verfügung.

#### PRIORITÄTEN SETZEN UND BETRÄGE FESTLEGEN

Niemand mit einem Durchschnittslohn kommt heute darum herum, in seinem Budget Prioritäten zu setzen. Erfahrungsgemäss hilft schon die Auflistung der Fixkosten zu einem Stück Klarheit. Vielfach machen diese bereits rund 50 Prozent des Einkommens aus. Damit wird ersichtlich, wieviel Geld für die restlichen Ausgaben wie Haushalt, Verkehr, Taschengelder und Rückstellungen übrigbleibt.

Das Haushaltsgeld richtet sich nach Familiengrösse und Ansprüchen. Es ist vielfach der Topf, aus dem sämtliche Barauslagen wie Freizeit, Trambilletts und Schulbücher beglichen werden. Kein Wunder, dass es hoch ist und trotzdem nie reicht. Ein Aufschreiben aller Ausgaben ist eine Belastung für die Hausfrau, jedoch keine Sparmassnahme. Ein Festlegen der monatlichen Beträge für die verschiedenen Budgetposten ist notwendig, um zu wissen, welche Summe

wofür zur Verfügung steht. Dann kann man sich vornehmen, mit dem budgetierten Betrag auszukommen. Freizeit ist kostbar und kostspielig: Umdenken ist erforderlich, denn vor allem in diesem Bereich kann gespart werden.

## WO GEHT EIGENTLICH UNSER GELD HIN?

**WAS IST LEBENSNOTWENDIG?** In der Budgetberatung zeigt sich, dass Leute oft unrealistische Vorstellungen und deshalb Mühe haben, sich mit dem gegenwärtigen Alltag abzufinden. Die junge Familie mit zwei Kindern, welche über einen Lohn von 6000 Franken verfügt, betrachtet ein Auto, Ferien und Musikstunden für die Kinder als selbstverständlich und lebensnotwendig. Gleichzeitig

möchte man noch einen Betrag als Notreserve auf die Seite legen. Eine detaillierte Budgetaufstellung allerdings zeigt, dass die Ansprüche zu hoch sind und sich Einschränkungen aufdrängen. In der Budgetberatung einigen sie sich schliesslich darauf, die 6000 Franken wie in der Info-Box aufgeführt zu verwenden.

Eine Adressliste der Budgetberatungsstellen sowie eine Bestellliste für Budgetbeispiele sind erhältlich beim Sekretariat der Arbeitsgemeinschaft der Schweiz. Budgetberatungsstellen, Hashubelweg 7, 5014 Gretzenbach. Bitte frankiertes und adressiertes Rückantwortkuvert im Format C 5 beilegen.

Therese Anderes

#### FAMILIENBUDGET FR. 6000.- IM MONAT

| Feste monatliche Kosten               |               |
|---------------------------------------|---------------|
| Miete                                 | 1200.-        |
| Elektrizität                          | 60.-          |
| Telefon, Radio, TV, inkl. Gespräche   | 140.-         |
| Krankenkasse                          | 472.-         |
| Mobiliar- und Haftpflichtversicherung | 51.-          |
| Steuern inkl. direkte Bundessteuern   | 630.-         |
| Verbandsbeiträge, Zeitungsabonnemente | 60.-          |
| Musikstunden für Kinder               | 180.-         |
|                                       | <b>2793.-</b> |

| Haushaltungsgeld                   |               |
|------------------------------------|---------------|
| Nahrung und Getränke               | 1000.-        |
| Ehemann: Kantine mittags           | 220.-         |
| Nebenkosten: Wasch- und Putzmittel |               |
| Drogerie, Schuhreparatur usw.      | 230.-         |
|                                    | <b>1450.-</b> |

| Verkehrsausgaben  |              |
|---|--------------|
| öffentlicher Verkehr  | 77.-         |
| Auto: Steuern, Versicherung, Unterhalt, Reparatur, Benzin, Amortisation, Garage | 600.-        |
|   | <b>677.-</b> |

| Persönliche Auslagen           |              |
|--------------------------------|--------------|
| Frau – Kleider, Wäsche, Schuhe | 100.-        |
| – Coiffeur, Freizeit, Kurse    | 100.-        |
| Mann – dito                    | 200.-        |
| Kinder – Taschengelder         | 15.-         |
|                                | <b>415.-</b> |

| Rückstellungen                       |              |
|--------------------------------------|--------------|
| Arzt, Zahnarzt, Optiker              | 100.-        |
| Kleider, Wäsche, Schuhe für 2 Kinder | 130.-        |
| Anschaffungen, Unvorhergesehenes     | 100.-        |
| Geschenke                            | 50.-         |
| gemeinsame Freizeit / Schule         | 100.-        |
| Ferien                               | 185.-        |
|                                      | <b>685.-</b> |